

Inhalt

Vorbemerkung	9
Einführung	13
Die Türkei: Raum, Grenzen, Nachbarn	16
Wer lebt in der Türkei?	22
Ankerpunkte der Geschichtsschreibung	37
Zwischen Zuversicht und Zorn	43

Erstes Kapitel: Abschied vom Osmanischen Reich

51

1. Erbe und Last: Die spätosmanische Zeit (1876–1912)	53
Nicht-Muslime und der staatspatriotische Osmanismus	54
Selbstbehauptungsversuche des «Kranken Mannes»	59
Freie Radikale: Die Jungtürken	66
2. Die Geburt aus dem Krieg (1912–1922)	74
Die Balkankriege	74
Der Erste Weltkrieg	79
Vernichtung und Verleugnung: Assyrer und Armenier	84
Der Krieg der anatolischen Nationalbewegung	94
3. Die Wege trennen sich (1922–1925)	105
Das Ende der Levante und die Erschaffung des Nahen Ostens	106
Der Vertrag von Lausanne	110
Trennung von den Mitstreitern	117
Die Kurden gehen leer aus	120

Zweites Kapitel:
Die kemalistische Republik (1923–1950)

125

1. Atatürk und der Kemalismus (1923–1938)	127
Mustafa Kemal Atatürk	127
Die kemalistischen Reformen der 1920er und 1930er Jahre	136
Das neue Ankara, ein Projekt deutscher Architekten	146
Aufnehmen, Vereinnahmen, Ausgrenzen:	
Die Erschaffung der türkischen Nation	152
Personenkult und gemäßigte Autokratie	157
2. Dem Erbe verpflichtet (1938–1950)	163
Der zweite Mann: İsmet İnönü	163
Der übermächtige Staat: Wirtschaft, Schulen, Eisenbahnnetz	166
Unbeschadet durch den Zweiten Weltkrieg	170
Auf dem Weg zur Öffnung	174

Drittes Kapitel:
Prekärer Pluralismus (1950–1980)

179

1. Neue Erwartungen, enttäuschte Hoffnungen (1950–1960)	181
Aufnahme in die NATO	182
Bewährung im Mehrparteiensystem	184
Der Putsch von 1960	189
2. Die neue Unübersichtlichkeit	193
Gececondus und Gastarbeiter:	
Landflucht und Arbeitsmigration	194
Außenpolitische Optionen: CENTO, Balkan-Pakt und andere Bündnisse	201
Die Zypernfrage	204
Die Türkei und die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	210
Demirel, Ecevit und Erbakan: Felsen in der Parteienlandschaft	211

3. Polarisierung und Radikalisierung (1961–1980)	221
Libérale Verfassung und Wirtschaftsboom	223
Militärisch-technokratisches Zwischenspiel	229
Die Entgleisung des politischen Systems und die Welle der Gewalt	231
Der Putsch von 1980	238

Viertes Kapitel:

Die Verheißungen des islamischen Konservatismus (1980–2013)

243

1. Politikingenieure an der Macht (1980–1983)	245
Das Militär als Staat über dem Staate	246
Die Türkisch-Islamische Synthese	249
2. Exkurs: Nation und Islam	255
Die rechtskonservative Strömung: Konservativ, nationalistisch, islamnah	259
Die islamistische Bewegung: Opfermythos und Kopftuchfrage, Derwischorden und Fethullah Gülen	261
Die radikal nationalistische Bewegung: Panturkisten und Graue Wölfe	269
3. Ungehemmte und gehemmte Liberalisierung (1983–1993)	277
Die Dekade Özal	279
Neue außenpolitische Koordinaten im Osten	283
4. Politische und wirtschaftliche Stagnation (1993–2002)	288
Der unaufhaltsame Aufstieg des Islamismus	290
Der Zwiespalt der Aleviten	298
Die kurdische Frage und die Herausforderung durch die PKK	300
Die Türkei auf abschüssiger Bahn	309
5. Aufbruch (2002–2013)	314
Erdoğan's AKP: Euphorie und Reformschwung	317
Der Kampf gegen den Hohen Staat und den Tiefen Staat	323
Außen- und Handelspolitik mit neuem Selbstbewusstsein	330
Der EU-Beitritt der Türkei: Geschichte eines Scheiterns	334

Fünftes Kapitel:
Der Weg in eine andere Republik (seit 2013)

339

1. Alte und neue Leitbilder	342
Arabellion, Neo-Osmanismus und der Krieg in Syrien	343
Proteste, Anschläge und der Bruch mit der Gülen-Bewegung	351
Der gescheiterte Putschversuch vom Juli 2016	354
Präsidentiale Republik seit 2018	358
2. Die alte Türkei und die neue Türkei	361
Der Untergang des Kemalismus	361
Der neue Atatürk: Recep Tayyip Erdoğan	367
Eine Tradition von Populismus und Autoritarismus	372
Die kurdische Achillesferse	380
Zwischen Ost und West	384
Janusblick	393
Dank	399
Zeittafel	400
Abkürzungen	405
Bildnachweis	408
Anmerkungen	409
Literatur	453
Personenregister	485
Geographisches Register	490